

FDP Freie Demokraten
Kommunalwahlprogramm für Uetersen
2023 – 2028



Beschlossen durch den FDP Ortsverband
am 2. 3. 2023

Inhalt

Bürgernähe	3
Mehr Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Verwaltung	3
Digitalisierung	4
Ein besseres digitales Umfeld für alle	4
Schnelle Digitalisierung der Verwaltung	4
Leistungsfähige Digitalisierung in den Schulen	5
Für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen	6
Kitas + Kinderbetreuung	6
Schule und Bildung	7
Mehr Möglichkeiten für unsere Jugend	8
Soziales	9
Für alle, die Unterstützung brauchen	9
Senioren	9
Zugewanderte und Flüchtlinge	10
Bezahlbarer Wohnraum	11
Für alle, die Wohnung suchen	11
Gesellschaft und Kultur	12
Sport und Kultur für alle	12
„Kultur findet Stadt“	12
Natur- und Umweltschutz in Uetersen	13
Mehr Naturnähe in der Stadt	13
Mehr alternative Energiekonzepte für Uetersen	14
Windkraft	14
Photovoltaik	14
Mobilität	15
Sicherer Verkehr für alle Verkehrsteilnehmer in Uetersen	15
Bessere Bedingungen für E-Mobilität und andere alternative Antriebe	16
Benutzerfreundlichen ÖPNV und Sharing-Modelle bei Autos und Lastenfahrräder	17
Straßenbau und -instandhaltung	18
Entlastung der Grundstücksbesitzer beim Straßenausbau	18
Wirtschaft	19
Aktive Unternehmenspolitik	19
Finanzen	21
Für solide Finanzen	21
So kann man uns erreichen	22

LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN IN UETERSEN!

Wir leben in einer Zeit, in der Frieden, Freiheit, Demokratie, Wohlstand, gesellschaftlicher Zusammenhalt und ein lebenswertes Klima nicht mehr sicher sind. Viele Menschen empfinden Zukunftsangst und sorgen sich darum, dass es ihren Kindern einmal schlechter gehen könnte als ihnen.

Wir Freie Demokraten treten bei der Kommunalwahl am 14. Mai 2023 an, weil wir daran glauben, dass eine bessere Zukunft möglich ist.

Wir können sie gemeinsam vor Ort gestalten.

Als Liberale wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass alle Menschen ihr Leben selbständig gestalten können, dass die bürgerfreundliche Demokratie in Uetersen ertüchtigt wird, dass der Zusammenhalt wächst und unsere Lebensgrundlagen erhalten bleiben. Dafür braucht es in Zeiten der Veränderungen den Mut, neue Antworten zu finden und vor allem pragmatische Lösungen zu entwickeln. Dafür stehen wir Freie Demokraten.

Unser Ziel ist klar:

Wir Liberale machen Politik

für den einzelnen Menschen, für Freiheit in Verantwortung.

Auf diesem Fundament wollen wir Freie Demokraten gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Uetersen wirken.

ANMERKUNG

In diesem Programm wird oftmals zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet oder lediglich von Frauen und Männern gesprochen.

Uns Freien Demokraten ist es wichtig klarzustellen, dass wir grundsätzlich alle Geschlechtsidentitäten ansprechen: Frauen, Männer und diverse Menschen.

Bürgernähe

Mehr Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Verwaltung

Im Rathaus erledigen sowohl die hauptamtlichen Beschäftigten (der Bürgermeister und seine Mitarbeiter) als auch die ehrenamtlich Tätigen (die Mitglieder der Ratsversammlung, der Ausschüsse und der Beiräte) die Selbstverwaltungsaufgaben der Stadt zum Wohle der Stadt und ihrer Bewohner.

Wir Freie Demokraten wollen dazu beitragen, dass die Distanz zwischen den Menschen in der Stadt und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus verringert wird.

- ✓ Es ist uns Liberalen wichtig, dass sich bei Themen, die die Stadt betreffen, möglichst viele Bürger in Form von „Arbeitskreisen“ engagieren können und dass deren Ergebnisse bei den Entscheidungen der Stadt mehr als bisher berücksichtigt werden.
- ✓ Wir wollen fördern, dass Bürger sich aktiv einbringen und Themen für Bürgerbeteiligungen vorschlagen.
- ✓ Wir Freie Demokraten befürworten und unterstützen, dass die Bürger – im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten – direkt wichtige Entscheidungen treffen können. Darum werden wir uns, wo immer sinnvoll, dafür einsetzen, dass Bürgerentscheide nach Schweizer Vorbild (§ 16 g (1) Gemeindeordnung) zur Entscheidung herangezogen werden.
- ✓ Wir setzen uns dafür ein, dass die Voraussetzungen schnell geschaffen werden, dass alle Interessierten die Sitzungen der Ratsversammlung und der Ausschüsse nicht nur im Rathaus, sondern auch online verfolgen können, soweit diese öffentlich sind.

Digitalisierung

Ein besseres digitales Umfeld für alle

Die Pandemie hat uns allen vor Augen geführt, was im Grunde längst bekannt war: Deutschland hinkt bei der Digitalisierung weit hinter den meisten anderen Ländern mit vergleichbarem Entwicklungsstand her. Das gilt für alle Bereiche und sämtliche Ebenen. Vielen Gruppen bleiben ohne Digitalisierung Möglichkeiten der Teilhabe im öffentlichen Leben verwehrt.

Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass Alle die Vorteile der digitalen Welt nutzen und dadurch aktiver am Leben teilnehmen können.

- ✓ Wir Freie Demokraten fordern, dass nicht nur junge Menschen im Umgang mit digitalen Endgeräten, Internet und Anwendungen geschult werden.
- ✓ Wir wollen dafür sorgen, dass Menschen, die sich keine Endgeräte (Computer, Tablet, Smartphone usw.) leisten können, Zugang zur digitalen Welt bekommen.
- ✓ Wir setzen uns dafür ein, in Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen (VHS, Rathaus, Jugendzentrum, Bücherei) niedrigschwellige Angebote zu schaffen, die für alle Menschen erschwinglich sind. So können alle Interessierten Schritt halten und werden nicht abgehängt.
- ✓ Wir unterstützen die Bemühungen, in der Uetersener Innenstadt freies WLAN zu organisieren.
- ✓ Wir fordern schnelles Internet für jeden Haushalt.

Schnelle Digitalisierung der Verwaltung

Nach dem Online-Zugangsgesetz waren und sind Kommunen verpflichtet, bis Ende 2022 sämtliche Verwaltungsdienste auch online anzubieten. Davon ist Uetersen weit entfernt. Auch in anderen Bereichen ist im Rathaus in Sachen Digitalisierung Luft nach oben.

Die Digitalisierung der Verwaltung möchten wir verbessern.

- ✓ Wir Freie Demokraten fordern, dass die Stadtverwaltung die Vorgaben des Online-Zugangsgesetzes schnellstmöglich umsetzt und dass dann alle Dienstleistungen der Verwaltung online angeboten werden.
Für Menschen, die diese Angebote nicht in Anspruch nehmen können oder wollen, muss aber **weiterhin ein barrierearmer persönlicher Kontakt** möglich sein. Das ist uns sehr wichtig.
- ✓ Wir erwarten, dass Mitarbeitende in der Verwaltung nicht nur über die Geräte, sondern auch über die Kompetenzen verfügen, die in einem digitalen Umfeld erforderlich sind. Dazu müssen auch die Abläufe grundlegend umgestaltet werden.
- ✓ Wir setzen uns dafür ein, dass zukünftig die Teilnahme und Abstimmung bei Ausschusssitzungen und Ratsversammlung grundsätzlich auch online möglich sind. Berufstätigkeit oder familiäre Gründe dürfen kein Hindernis für kommunalpolitisches Engagement sein.

- ✓ Wir wünschen uns Live-Übertragungen der Ratsversammlungssitzungen und Ausschüsse im Internet.
- ✓ Wir fordern die Stadtverwaltung auf, ihren Internetauftritt barrierefrei zu gestalten. Durch Vorlese- und Übersetzungsfunktionen sind dann auch Menschen mit Leseschwäche oder fehlenden Sprachkenntnissen in der Lage, die Angebote zu nutzen.

Leistungsfähige Digitalisierung in den Schulen

Auch die digitale Ausstattung der Schulen ist noch nicht überall auf dem neuesten Stand. Ungeachtet des Schubs durch die coronabedingten Schulschließungen gibt es noch große Defizite.

Wir Freie Demokraten fordern, dass die Stadt Uetersen alle Fördermöglichkeiten für einen Ausbau der Digitalisierung in Schulen zeitnah ausschöpft.

- ✓ Alle Uetersener Schulen müssen so ausgestattet sein, dass Online-Unterricht ohne Unterbrechungen möglich ist.
- ✓ Wir wünschen uns für alle Schulen ein einheitliches Lernmanagementsystem. Dadurch ergeben sich viele Vorteile: Entlastung im Lehrbetrieb, geregelter Informationsfluss, Vereinfachung des Lernens und Übernahme von Verwaltungsaufgaben.
- ✓ Wir setzen uns – vor Ort und auch im Land – dafür ein, dass alle Beteiligten (Lehrkräfte, Schüler, Eltern) über die erforderlichen digitalen Kompetenzen verfügen. Die beste technische Ausstattung ist wertlos, wenn sie nicht bedient werden kann.

Für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen

Kitas + Kinderbetreuung

Nach wie vor gibt es in Uetersen – sowohl im Krippen- als auch im Elementarbereich – zu wenig Kinderbetreuungsplätze. Aufgrund des bestehenden Rechtsanspruchs können hohe Schadenersatzforderungen auf die Stadt zukommen. Mit dem Umbau des städtischen Gebäudes in der Berliner Straße hat die Stadtverwaltung gezeigt, dass mit Pragmatismus und schnellem Handeln viel erreicht werden kann.

Wir Freie Demokraten unterstützen die intensive Suche nach weiteren Möglichkeiten zur Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen. Dabei sollten ausdrücklich auch unkonventionelle Lösungen geprüft werden.

- ✓ Wir wollen, dass bei neuen KiTa-Einrichtungen freie Träger bevorzugt werden. Dadurch wird das Angebot vielfältiger und Eltern haben mehr Wahlfreiheit.
- ✓ Wir halten es für richtig, neben Kindergärten auch Alternativangebote wie eine Betreuung durch Tagesmütter/-väter nach Kräften zu unterstützen. Oft kann eine Tagesbetreuung gezielter auf die Bedürfnisse der Familien eingehen.
- ✓ Wir fordern, dass der Wohnungsbau eng mit der Schaffung von KiTa-Plätzen verknüpft wird. Nur wenn junge Familien eine entsprechende Infrastruktur vorfinden, ist ein Leben in Uetersen für sie auch attraktiv.
- ✓ Wir unterstützen eine echte Wahlfreiheit beim Betreuungsangebot durch flexiblere KiTa-Öffnungszeiten. Dafür wollen wir die erforderlichen Rahmenbedingungen schaffen.
- ✓ Wir wollen, dass die Attraktivität von Arbeitsplätzen in städtischen Einrichtungen durch verschiedene, auch finanzielle, Anreize (Gehalt, Umzugskosten, Wohnungsvermittlung, Arbeitszeitgestaltung) gegenüber den Angeboten der konkurrierenden Arbeitgeber deutlich verbessert wird. Dabei dürfen tarifvertragliche Regelungen nicht im Wege stehen.
- ✓ Wir fordern außerdem, dass die städtischen KiTas besser ausgestattet und moderner gestaltet werden, damit sie für Eltern und Mitarbeitende an Attraktivität gewinnen. Für den aktuellen Instandhaltungsstau muss eine Lösung gefunden werden, eventuell durch eine Beauftragung externer Personen/Einrichtungen anstelle des Bauhofs.

Schule und Bildung

Die Uetersener Schullandschaft muss optimiert werden. Auf die Inhalte des Unterrichts hat die Kommunalpolitik keinen Einfluss, aber bei den Gebäuden muss nach unserer Ansicht ein grundlegendes Umdenken stattfinden.

Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass sich ein neuer Ansatz auf die Ergebnisse des jetzt vorliegenden Schulentwicklungskonzepts stützt. Neben den Geburtenzahlen sind dabei auch Aspekte wie Migration, Förder- und Betreuungsbedarf und neue Formen des Lernens einzubeziehen.

- ✓ Wir möchten erreichen, dass anstelle von Einzelmaßnahmen an den Schulgebäuden, die nicht zukunftsorientiert sind, die Möglichkeit eines zentralen Schulzentrums mit modernen Gebäuden und zeitgemäßer Ausstattung geprüft wird. Dafür sollten zunächst mögliche Standorte ausgelotet werden.

Für eine optimale Bildung braucht es nicht nur geeignete Gebäude. Auch die Ausstattung der Schulen und die sonstigen Rahmenbedingungen müssen hohen Anforderungen genügen und zeitgemäß sein.

- ✓ Wir fordern, dass sämtliche Räume so ausgestattet werden, dass bestmögliche Bedingungen geschaffen werden. Das gilt für Unterrichts-, aber auch für andere Räume und vor allem auch für Container, die eventuell vorübergehend genutzt werden müssen.
- ✓ Wir werden auch in Zukunft Initiativen für mehr Barrierefreiheit auf den Weg bringen und unterstützen.
- ✓ Wir verlangen, dass bei der digitalen Ausstattung auch die Empfehlungen des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein berücksichtigt werden, damit die Investitionen den tatsächlichen Bedarf abdecken.
- ✓ Wir wollen auf Landesebene das Thema der Lehrerbesoldung auf die Tagesordnung bringen. Da die Verdienstmöglichkeiten in Hamburg deutlich besser sind, ist es sehr schwer, hoch qualifizierte und engagierte Kräfte zu gewinnen und zu halten.

Ein viel diskutiertes Thema ist der Schulzweckverband Tornesch-Uetersen. Die ursprünglichen Vorteile dieses Verbands für Uetersen sind heute weitgehend nicht mehr vorhanden. Deshalb wollen wir den Vertrag anpassen und ergänzen.

- ✓ Wir Freie Demokraten wollen den Vertrag zum Schulzweckverband auf den Prüfstand stellen und eventuell neu verhandeln.
- ✓ Wir fordern, dass das Ludwig-Meyn-Gymnasium und die Schwimmhalle in den Schulzweckverband mit einbezogen werden.

Mehr Möglichkeiten für unsere Jugend

Jugendarbeit ist eine Investition in unsere Zukunft. Viele Projekte sind durch die Corona-Zeit zum Erliegen gekommen.

Jetzt wollen wir mit voller Kraft daran gehen, diese Projekte für die Jugend erfolgreich weiterzuführen und neue zu entwickeln.

- ✓ Wir Freie Demokraten werden die wertvolle Arbeit unseres Jugendzentrums in der Parkstraße fördern und unterstützen. Die offene Jugendarbeit muss bedarfsgerecht verbessert und ausgebaut werden. Dafür wollen wir ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung stellen.
- ✓ Darüber hinaus werden wir uns dafür einsetzen, dass in Zentrumsnähe ein Freiraum/Treffpunkt entsteht, wo sich Jugendliche selbstbestimmt und frei entfalten und Kreativität entwickeln können.
- ✓ Wir wollen erreichen, dass die Jugendlichen mehr als bisher und vor allem in zielgruppengerechter Weise an kommunalen Entscheidungen beteiligt werden. Nur so kann die Gestaltung des Gemeinschaftslebens auch für Jugendliche attraktiv sein und Resignation abgebaut werden.
- ✓ Deshalb fördern wir das Planspiel Politik (= Klassen-Ratssitzung) auch in Zukunft und stellen dafür Finanzmittel und Arbeitskraft zur Verfügung.
- ✓ Wir unterstützen die Arbeit des Jugendbeirats.
Die Verfahren müssen entbürokratisiert werden. Die Mitglieder brauchen einen kompetenten Ansprechpartner in der Verwaltung, der sie in die politische Arbeit einführt und ihnen Wege aufzeigt, wo und auf welche Weise sie sich beteiligen können.
- ✓ Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche freien Eintritt in unsere Museen haben.
- ✓ Wir möchten ein angemessenes Kulturbudget im Haushalt für die kulturelle Infrastruktur bereitstellen.
Insbesondere wollen wir damit Kulturereignisse für Kinder und Jugendliche schaffen und fördern.

Soziales

Für alle, die Unterstützung brauchen

Die Uetersener Tafel, das Sozialkaufhaus und das DRK mit der Kleiderkammer leisten einen wichtigen Beitrag zum Leben in unserer Stadt. Durch ihre Arbeit, die zum großen Teil ehrenamtlich geleistet wird, verbessern sie die Teilhabe von Menschen, die auf staatliche finanzielle Hilfe angewiesen sind oder sehr wenig Einkommen haben, und helfen dadurch, den sozialen Frieden in unserer Stadt zu sichern.

Auch die übrigen Hilfsorganisationen (Menschen helfen Menschen, Freiwilligenforum, AWO, Caritas, Diakonie, ASB und andere) brauchen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die Wertschätzung und Unterstützung der Gesellschaft.

- ✓ Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass die Arbeit der Uetersener Tafel und des Sozialkaufhauses weiter gefördert wird, damit sie ihre wichtige Arbeit in Uetersen fortsetzen können.
- ✓ Wir fordern die Umland-Gemeinden Tornesch und Amt GUMS auf, sich im Verhältnis der aus ihrem Bereich kommenden Kunden angemessen an den Kosten zu beteiligen.
- ✓ Wir setzen uns weiterhin dafür ein, sinnvolle Projekte der übrigen Hilfsorganisationen zu fördern, die den Einwohnern von Uetersen direkt zugutekommen.
- ✓ Wir wollen die Arbeit der Ehrenamtskoordinatorin nach Kräften unterstützen und auch mit einem angemessenen Budget ausstatten, um so die Arbeit all dieser ehrenamtlich tätigen Menschen entsprechend zu würdigen.

Senioren

Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung wächst stetig. Diese Entwicklung begreifen wir als Ansporn für unsere Arbeit.

Viele Maßnahmen, die das Leben in Uetersen für Senioren verbessern, sind gleichermaßen Verbesserungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkung oder einem anderen Handicap sowie für Familien mit kleinen Kindern. Davon profitieren alle Menschen in Uetersen.

- ✓ Die Arbeit des Seniorenbeirats ist uns sehr wichtig und förderungswürdig, denn die ehrenamtlich Mitarbeitenden setzen sich mit all ihrer Kraft und Ideenreichtum für die Verbesserung der Lebensumstände von Senioren in Uetersen ein.
- ✓ Wir Freie Demokraten wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Senioren und Menschen mit Handicap so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Sie müssen die Möglichkeit behalten, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Aber dafür müssen die Rahmenbedingungen geändert werden.
- ✓ Deshalb wollen wir, dass in Uetersen mehr barrierearmer Wohnraum geschaffen wird, der auch für Bezieher niedriger und mittlerer Einkommen bezahlbar ist. (Siehe auch Abschnitt „Bezahlbarer Wohnraum“).

- ✓ Die Straßen und Wege müssen so ausgestaltet werden, dass sich alle Menschen gleichermaßen gut und sicher in der Stadt bewegen können. Deshalb brauchen wir mehr sichere Überquerungen, stolperfreie Wege, ordentlich abgesenkte Bordsteinkanten, längere Ampelphasen für Fußgänger, Sitzplätze zum Ausruhen und Erholen. (Siehe auch Abschnitt „Mobilität“)

Zugewanderte und Flüchtlinge

Freiheitliches und friedliches Zusammenleben gelingt in einer offenen Bürgergesellschaft, die in Toleranz und Austausch geeint ist und es daher als Chance begreift, dass aus Migranten Bürger werden. Viele Menschen, die aus verschiedensten Gründen nach Deutschland gekommen sind, wollen hier auch bleiben, und sie sind uns willkommen.

Dafür müssen wir die Rahmenbedingungen anpassen, damit diese Menschen sich gut integrieren und zügig unsere Sprache erlernen können. Auf diese Weise ermöglichen wir ihnen, in Deutschland selbstbestimmt und ohne staatliche Hilfe zu leben. Dabei müssen sie ihre kulturellen Wurzeln nicht aufgeben, denn Integration, wie wir Freie Demokraten sie verstehen, bedeutet keine Assimilation.

Bis es so weit ist, brauchen viele dieser Menschen aber auch unsere Hilfe und Unterstützung in ihrer Sprache, um ihnen das Ankommen in unserem Land leichter zu machen.

- ✓ Wir Freie Demokraten werden die Arbeit des Flüchtlingskoordinators bestmöglich unterstützen und vor allem auch die notwendigen Finanzmittel für diese Aufgabe weiterhin zur Verfügung stellen.
- ✓ Wir regen an, dass Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Rathaus, die über die erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse verfügen, besonders auch zur Beratung und Hilfestellung für zugewanderte Menschen eingesetzt werden.
- ✓ Wir brauchen mehr kostengünstige, niedrigschwellige und zielgerichtete Sprachkurse und Angebote zur Anwendung der deutschen Sprache. Für Frauen mit kleinen Kindern wollen wir dafür auch Kinderbetreuung bereitstellen.
- ✓ Wir wollen in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen für unsere neuen Nachbarn einfache Zugangsmöglichkeiten schaffen, denn Sport verbindet die Menschen.
- ✓ Für alle Menschen wünschen wir uns in Uetersen ein Internetcafé, idealerweise mit Betreuung. Dieses soll unter anderem als Anlaufstelle für Senioren und Menschen mit Migrationshintergrund dienen und so nicht nur die digitalen Kompetenzen, sondern auch das Miteinander der Generationen und Kulturen fördern.

Bezahlbarer Wohnraum

Für alle, die Wohnung suchen

Durch Wegfall einer großen Zahl von Mietwohnungen aus der Sozialbindung wird es für Menschen mit geringem Einkommen immer schwieriger, eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Es gibt zu wenig Wohnungen im unteren Preissegment. Das wollen wir Freie Demokraten in Uetersen ändern.

Neben Investoren, die bereit sind, in Wohnungsbau zu investieren, zumindest, wenn es sich nicht um das obere Preissegment für einkommensstarke Käufer handelt, fehlt es in Uetersen hauptsächlich an geeigneten Flächen. Deshalb wollen wir die vorhandenen Flächen besser nutzen.

- ✓ Wir Freie Demokraten wollen vorhandene Wohnquartiere (sowohl horizontal als auch vertikal) verdichten, damit mehr Flächen für Wohnungsbau zur Verfügung stehen.
- ✓ Wir fordern, dass vorhandene Flächennutzungs- und Bebauungspläne Zug um Zug überarbeitet werden, um Uraltplanungen, die zum Teil noch aus den 60er-Jahren stammen, an die Anforderungen der Jetzt-Zeit und der Zukunft anzupassen.
- ✓ Wir wollen den Bau von solchen Wohnungen besonders fördern, die für ältere und für alleinstehende Menschen oder Menschen mit Handicap geeignet sind, denn diese sind:
 - barrierearm
 - klein
 - bezahlbar
 - in alle Wohnquartiere integriert.
- ✓ Wir setzen uns aber ebenso dafür ein, dass für größere Familien passende Wohnungen gebaut werden.
- ✓ In Neubauprojekten wollen wir generationenübergreifendes Wohnen fördern.
- ✓ Wir werden darauf dringen, dass durch rechtssichere Verträge bei allen Wohnungsbauvorhaben folgendes sichergestellt wird:
 - Jeweils 1/3 der zu errichtenden Wohnungen sollen Sozialwohnungen nach dem ersten und dem zweiten Förderweg werden.
 - Nur das restliche Drittel der zu errichtenden Wohnungen darf frei finanziert Wohnungsbau (Eigentumswohnungen/Häuser) sein.
 - Die Anforderungen an klimagerechtes, energiesparendes Bauen (Solardächer, E-Ladestationen, Blockheizkraftwerke) müssen festgelegt und erfüllt werden.
- ✓ Wir wollen, dass bei allen größeren Bauvorhaben auch die dadurch erforderlich werdende städtische Infrastruktur (Krippen, Kindergärten, Schulen, Straßen, Seniorenheime usw.) überprüft und möglichst in Abstimmung mit den Investoren errichtet wird.

Gesellschaft und Kultur

Sport und Kultur für alle

In Uetersen hat sich in den letzten Jahren durch Reduzierung oder auch Wegfall größerer gewerblicher Arbeitgeber ein gesellschaftlicher Wandel vollzogen, der auch in vielen anderen Regionen Deutschlands zu beobachten ist. Dabei ist festzustellen, dass die Einwohnerzahl deutlich gestiegen ist, was im Fall Uetersens hauptsächlich an der Nähe zur Großstadt Hamburg liegt. Aber gleichzeitig zu dieser Entwicklung zur sogenannten „Schlafstadt“ für Pendler fand auch eine Integration von Flüchtlingen statt, die eher innerhalb der Stadt gesellschaftspolitisch relevant ist.

„Kultur findet Stadt“

Dieser Slogan (es ist kein Rechtschreibfehler) ist ein wesentlicher Aspekt der gesellschaftspolitischen Kulturarbeit der FDP in den kommenden Jahren.

Die Herausforderung hierbei ist die Koordinierung und Förderung der vorhandenen Vielfalt.

- ✓ Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, einen zentralen Begegnungsplatz in der Innenstadt zu schaffen. Dieser sollte für alle Generationen und Kulturen attraktiv sein (Spielgeräte für Kinder, Bänke und Tische zum Verweilen, festinstallierte Angebote wie eine Boule- und/oder Skaterbahn, Kiosk für Getränke und Snacks, variable Angebote durch Veranstalter und Kulturschaffende der Stadt und andere).
- ✓ Wir wollen die Verwaltung beauftragen, auch nach geeigneten Innenräumen zu suchen, in denen generationsübergreifende Angebote gemacht werden können. Hierzu eignen sich etwa längere Zeit leerstehende Läden.
- ✓ Wir fordern einen runden Tisch mit Verwaltung, Veranstaltern und Kulturschaffenden, um Bedarfe sowie Angebote in/für/aus den verschiedenen Ortsteilen zu erkennen und besser zu koordinieren.
- ✓ Wir wollen, dass die gesellschaftspolitisch bedeutende Arbeit im Breitensport, die durch das Wegbrechen der Mitgliederzahlen wegen wirtschaftlicher Nöte der Familien verursacht wird, gesehen und mit entsprechenden Maßnahmen gestützt wird.
- ✓ Wir möchten, dass der Bücherei eine noch zentralere Rolle zukommt. Hierzu bedarf es möglicherweise eines geeigneteren Standortes in Abhängigkeit von der anstehenden Umsetzung des Schulentwicklungsplans, aber auch eines dezentraleren Angebotes in verschiedenen Ortsteilen.

Natur- und Umweltschutz in Uetersen

Mehr Naturnähe in der Stadt

Uetersen ist eine grüne Stadt, und wir wollen, dass sie es auch bleibt.

Wir möchten erreichen, dass noch mehr Flächen als bisher naturnah bewirtschaftet werden, um die biologische Vielfalt wieder zu erhöhen.

- ✓ Wir Freie Demokraten wollen, dass weitere städtische Grünflächen und Blühstreifen entlang städtischer Straßen geschaffen werden, auch kleinere in Neubaugebieten, die mit Wildblumen besät und höchstens zweimal im Jahr gemäht werden. Dabei wollen wir die Anwohner mit einbeziehen und sie dazu ermuntern, selbst auf ihren Grünflächen Ähnliches zu machen.
- ✓ Wir setzen uns weiter dafür ein, dass im Rosarium und anderen städtischen Grünanlagen wie dem Bleekerpark ein Teil der Flächen mit insektenfreundlichen Pflanzen wie zum Beispiel Bienenweide-Rosen gestaltet wird.
- ✓ Wir wollen erreichen, dass als Ersatzpflanzungen auch Obstbäume gesetzt werden. Außerdem soll eine Fläche zur Verfügung gestellt werden, auf der nach und nach eine Streuobstwiese entstehen kann.
- ✓ Wir möchten eine Fläche für einen Geburtstags- und Hochzeitswald schaffen, in der die Bürger Erinnerungsbäume pflanzen können.
- ✓ Wir Freie Demokraten sind davon überzeugt, dass Grünflächenbesitzer so verantwortungsvoll und naturliebend sind, dass sie nicht grundlos größere Bäume fällen. Wir halten deshalb eine festgeschriebene Baumschutzsatzung für Bäume auf Privatgrund für eine falsche Maßnahme und werden sie nicht unterstützen.
- ✓ Bei städtischen Neubauprojekten wollen wir erreichen, dass auch Fassaden- und Dachbegrünung regelmäßig realisiert werden. So können wir die Folgen des Klimawandels (Hitze und Sturzregen) mildern.

Mehr alternative Energiekonzepte für Uetersen

Die Ziele der Energiewende wollen wir Freie Demokraten auch in Uetersen besser umsetzen. Eine Möglichkeit ist Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden und Liegenschaften, mit der unter dem Strich eine erhebliche Energieausbeute mit relativ geringem Aufwand zu realisieren ist.

Windkraft

- ✓ Wir Freie Demokraten unterstützen den Ausbau der notwendigen Infrastruktur und Speichermedien (z. B. grüner Wasserstoff), bevor weitere Anlagen geplant werden oder entstehen. Wir wollen davon wegkommen, dass auch in Zukunft Uetersener Bürger für Strom bezahlen, der nicht produziert wurde.

Photovoltaik

- ✓ Bei der Nachrüstung von privaten und gewerblichen Gebäuden setzen wir auf Freiwilligkeit. Als Vorreiter haben wir uns sehr dafür eingesetzt, dass auf öffentlichen Gebäuden verstärkt Photovoltaik zum Einsatz kommt.
- ✓ Bei privaten Neubauten setzen wir uns für eine obligatorische Vorbereitung für Photovoltaik ein, damit diese dann auch später kostengünstig nachgerüstet werden kann. Dies kann durch entsprechende B-Pläne festgeschrieben werden.
- ✓ Eine Photovoltaikpflicht halten wir bei Neubauten für sinnvoll, wenn es sich um gewerbliche Gebäude oder geförderten Wohnungsbau handelt.

Mobilität

Sicherer Verkehr für alle Verkehrsteilnehmer in Uetersen

Nicht nur gefühlt, sondern leider auch durch Unfälle bewiesen, ist die Verkehrssicherheit in Uetersen verbesserungswürdig. Das hat auch der Verkehrsentwicklungsplan ergeben.

Ursache sind, neben Fehlern der Verkehrsteilnehmer, auch unklare Verkehrsregelungen.

Wir Freie Demokraten wollen das sichere Miteinander für alle Verkehrsteilnehmer verbessern.

Dafür setzen wir uns ein:

- ✓ Höhere Polizeipräsenz und häufigere Kontrollen des ruhenden Verkehrs durch die zuständige städtische Behörde:
Beides kann zu mehr Sicherheit insbesondere für Fußgänger und Radfahrer beitragen. Hier soll es aber nicht darum gehen, möglichst hohe Einnahmen zu erzielen, die Verkehrssicherheit muss dabei im Vordergrund stehen.
- ✓ Aus den Ergebnissen des Verkehrsentwicklungsplans wollen wir perspektivische Maßnahmen formulieren, um die Verkehrssicherheit in Uetersen im Einvernehmen mit allen zu verbessern.
- ✓ Radfahrspuren und Fahrradstraßen in Zusammenarbeit mit ADFC einrichten:
Dabei wollen wir Hindernisse wie Durchfahrsperrern so verändern, dass Lastenfahrräder, Rollstühle und Kinderwagen problemlos passieren können.
- ✓ Eindeutige Markierung von Rad- und Fußwegen gem. §§ 39 ff der StVO durchsetzen, dabei auch die Schulwegsicherung zum Schwerpunkt machen.
- ✓ Notwendige Gehwegabsenkungen schaffen:
In Uetersen gibt es an häufig genutzten Straßenquerungen immer noch zahlreiche Bordsteine, die für mobilitätseingeschränkte Menschen und Kinderwagen schwer zu überwinden sind.
Wir werden uns dafür einsetzen, dass In Zusammenarbeit zwischen Stadt und Straßenverkehrsamt diese Hindernisse entfernt werden, wo immer es die Verkehrssituation zulässt.
- ✓ Dass die bestehenden Parkregelungen von der Stadt durchgesetzt werden.
Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, dass die Aufgabe der Überwachung des ruhenden Verkehrs von der Stadt übernommen und durchgeführt wird.
- ✓ Eine stadtnahe Parkfläche für Dauerparker/Tagesparker schaffen:
Hier können Firmen und Praxen Dauerparkplätze anmieten, damit die Parkplätze um die Fußgängerzone herum auch für die Kurzzeit-Besucher der Geschäfte und Einrichtungen in diesem Bereich zur Verfügung bleiben.

Bessere Bedingungen für E-Mobilität und andere alternative Antriebe

Die Elektromobilität ist ein entscheidender Faktor für ein ökologisch vertretbares Verkehrskonzept der Zukunft. Aufgabe der Kommune ist es hierbei, die Bürger in ihrer Entscheidung für alternative Antriebe zu unterstützen und die entsprechende Infrastruktur bereitzustellen oder zu fördern. Dabei ist auch die Wasserstoff-Technologie vermehrt zu fördern.

- ✓ Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass die Anzahl von öffentlichen Ladestationen deutlich erhöht wird. Eine verlässlich nutzbare E-Mobilität steht und fällt mit den vorhandenen Lademöglichkeiten. Auch Bewohner von Mehrfamilienhäusern brauchen Lademöglichkeiten.
- ✓ Bei Straßen- und vor allem Parkplatzbau-Projekten muss immer die technische Voraussetzung für eine sofortige oder unkompliziert nachrüstbare Infrastruktur für E-Mobilität (z. B. Ladesäulen) geschaffen werden. Das bedeutet, dass die Leitungen genügend Strom zur Verfügung stellen können.
- ✓ Für Baugenehmigungen ist eine festgelegte Anzahl von Kfz-Stellplätzen verpflichtend. Hier wollen wir Freie Demokraten die Verpflichtung einführen, einen Teil dieser Stellplätze von vornherein mit E-Lademöglichkeit auszurüsten.
- ✓ Insbesondere ist die Hauselektrik an die zukünftigen Anforderungen der Elektromobilität anzupassen.
- ✓ Für neu errichtete private Ladestationen ist eine Förderung durch die Stadtwerke Uetersen zu prüfen.
- ✓ Zur Elektromobilität gehören auch Elektrofahrräder (E-Bikes). Auch für diese sind öffentliche Ladestationen bereitzustellen. Zum Diebstahlschutz dieser hochwertigen Fahrzeuge bedarf es geeigneter Abstellbügel, damit sie sicher im öffentlichen Raum abgestellt werden können. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass nach und nach alle alten Abstellbügel in der Stadt ausgetauscht werden.
- ✓ Wir Freie Demokraten fordern, dass auch in Uetersen mindestens eine Wasserstofftankstelle zur Verfügung gestellt wird. Dafür wollen wir mit den entsprechenden Tankstellenbetreibern Kontakt aufnehmen.

Benutzerfreundlichen ÖPNV und Sharing-Modelle bei Autos und Lastenfahrräder

Die Verkehrswende können wir gemeinsam schaffen, wenn wir alternative Möglichkeiten der Mobilität für jeden erreichbar und bezahlbar machen. Dann können und werden sicher viele Menschen auf ein eigenes Auto verzichten.

Diese alternativen Mobilitätskonzepte wollen wir Freie Demokraten auch in Uetersen bereit stellen.

- ✓ Die Fahrpläne der Busse und Bahnen im Kreis Pinneberg sind seit dem letzten Fahrplanwechsel deutlich verbessert worden. Die Erreichbarkeit Uetersens hat das aber nur wenig verbessert. Wir wollen insbesondere in den verkehrsschwachen Zeiten mehr Möglichkeiten, von und nach Uetersen zu kommen.
- ✓ Anrufsammeltaxi/Rufbus: In Zusammenarbeit mit der KVIP wollen wir prüfen lassen, wie ein Anruf-Transportsystem für die Zeiten aufgebaut werden kann, in denen unsere Busse nicht fahren, z. B. ab/zum Bahnhof Tornesch.
- ✓ Car- und Bike-Sharing: Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass in Uetersen eine Car-Sharing Station eingerichtet wird. Außerdem wollen wir auch eine Bike-Sharing Station ermöglichen, wo man sich z. B. ein Lastenfahrrad für eine bestimmte Zeit leihen kann. So kann in Zukunft die Menge der angemeldeten Kraftfahrzeuge erheblich reduziert werden.

Straßenbau und -instandhaltung

Entlastung der Grundstücksbesitzer beim Straßenausbau

Straßenbau und -instandhaltung sind Aufgaben der staatlichen Daseinsvorsorge. Grundsteuern dienen unter anderem dazu, die durch den Besitz eines Grundstückes erforderlich werdenden infrastrukturellen Maßnahmen zu finanzieren.

Wenn, wie in Uetersen geschehen, erforderliche Instandhaltungen, teilweise jahrzehntelang, nicht oder nur unzureichend durchgeführt wurden, und nun durch Investitionen in umfangreiche Straßenausbaumaßnahmen die angesammelten Probleme auf Kosten der Anlieger in einem Rutsch gelöst werden sollen, ist das nicht in Ordnung.

Deshalb wehren wir Freie Demokraten uns weiter gegen die Erhebung von Gebühren für den Straßenausbau.

- ✓ Wir Freie Demokraten setzen uns weiter auch auf Landesebene für die Abschaffung dieser ungerechten Gebühren ein.
- ✓ Wir wollen, dass über die Durchführung von Straßenausbauten die Bürger, die im betroffenen Gebiet wohnen, jeweils in einem Bürgerentscheid entscheiden.
- ✓ Wir verlangen, dass die Satzung zur Erhebung von Straßenausbaugebühren, wie seinerzeit versprochen, an die Senkung der Kreisumlage angepasst wird.
- ✓ Wir wollen, dass die „Prioritätenliste“ für Straßenausbau von den Bürgern entschieden wird.
- ✓ Wir fordern, dass bei Planungen zum Straßenbau und Straßenausbau von der Bevorzugung des individuellen Autoverkehrs abgegangen wird. Stattdessen soll vorrangig Raum für alternative Mobilitätsformen (Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV) eingeplant werden.

Wirtschaft

Aktive Unternehmenspolitik

Veränderte Bedürfnisse der Menschen stellen die Wirtschaft und damit auch Kommunen vor große Herausforderungen.

Ziel liberaler Wirtschaftspolitik in Uetersen ist, wo immer möglich, die Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Arbeitsplätze erhalten und neu geschaffen werden können und Handel und Gewerbe sich trotz negativer Entwicklungen positiv entwickeln und neu ansiedeln können.

- ✓ Die Förderung der heimischen Wirtschaft und die Neuansiedelung größerer Wirtschaftsbetriebe liegen in der Hand des Bürgermeisters.
 - Wir Freie Demokraten wollen prüfen, welche Maßnahmen erforderlich sind, um die Prozesse zu optimieren.
 - Wir regen an, eine zusätzliche Stabsstelle „Wirtschaftsförderung“ zu prüfen und zu schaffen.

Das Stadtmarketing liegt zurzeit in der Hand der privaten Vereinigung „Uetersener Stadtmarketing“ (USM). Das über viele Jahre erfolgreiche Wirken von USM und seiner handelnden Personen ist zu loben. Allerdings wird deutlich, dass Privatinitiative bei den derzeitigen Rahmenbedingungen an die Grenzen ihrer Möglichkeiten stößt.

- ✓ Wir fordern, in Verhandlungen mit USM zu klären, wie die künftige Arbeitsteilung zwischen privater Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung aussehen könnte.
- ✓ Wir werden uns dafür einsetzen, dass die mehr werdenden Leerstände in der Stadt, die negative Entwicklung der Nutzerstruktur (Kulturvereine, Telefonshops, Nagelstudios, Friseurbetriebe) und die insgesamt zuletzt kaum stattfindende Innenstadtentwicklung proaktiv angegangen werden.

Die Fußgängerzone und die angrenzenden Flächen sind derzeit im „Chic der frühen 80er Jahre“ gestaltet und nicht mehr zeitgerecht. Hier wollen wir auf lange Sicht eine Veränderung herbeiführen, damit es in Zukunft wieder Freude macht in Uetersen bummeln zu gehen.

- ✓ Wir werden prüfen lassen, wie Flächen umgestaltet werden können.
- ✓ Wir wollen, insbesondere auf dem Marktplatz, die Nutzung als „Shared Space“ (also Raum für verschiedene Nutzungen wie Fußgänger, Radfahrer, Veranstaltungen, Kinderspiel und anderes) optimieren.
- ✓ Wir wollen die vorhandene Dominanz des fließenden und des ruhenden Autoverkehrs brechen.

Durch den Verkauf des ehemaligen Hatlapa-Geländes an einen Investor ergeben sich neue Chancen, die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt in zeitgemäße Bahnen zu lenken.

- ✓ Wir Freie Demokraten wünschen uns, dass die künftige Entwicklung des Geländes in enger Abstimmung mit der Stadt und dem Investor geplant und verwirklicht wird.
- ✓ Möglichen Ideen, hier neue Wohnbebauung zu schaffen, treten wir massiv entgegen. Wir wollen die wenigen Möglichkeiten zur industriellen oder handwerklichen Entwicklung in Uetersen erhalten.
- ✓ Wir bevorzugen die Ansiedlung von kleineren Unternehmen und Start-Ups und wollen durch gezielte städtische Förderung solche Entwicklungen unterstützen.

Finanzen

Für solide Finanzen

Die Lage der städtischen Finanzen ist desolat. Seit Jahrzehnten wird nur noch der Mangel verwaltet, freie Finanzierungsmittel für erforderliche Maßnahmen und Investitionen stehen nicht zur Verfügung. Viele städtische Aufgaben können nur unvollständig erfüllt werden.

Die Inflation bringt naturgemäß höhere Steuereinnahmen, andererseits steigen auch die Ausgaben. Die Folgen des Krieges in der Ukraine, der Wirtschaftskrise und des Klimawandels müssen getragen und für die Menschen abgefedert werden.

Wir Freien Demokraten werden daran arbeiten, mehr Klarheit und Wahrheit in die Finanzen der Stadt Uetersen zu bringen.

- ✓ Wir wollen Steuern, Gebühren und Abgaben durch eine paritätisch besetzte Arbeitsgruppe unvoreingenommen überprüfen lassen:
 - Was ist sinnvoll?
 - Welcher Zweck ist angemessen und zeitgemäß?
 - Welche Höhe ist erforderlich zur Zweckerfüllung und Kostendeckung?
- ✓ Wir Liberalen wollen die Hundesteuer für den ersten Hund abschaffen. Hunde erfüllen wichtige soziale Aufgaben und sind als Gebrauchshunde in vielen Bereichen wichtige Hilfen in der Gesellschaft.
- ✓ Wir wollen die Ausgaben der Stadt begrenzen, indem wir:
 - die städtischen Tätigkeiten auf das unbedingt Erforderliche reduzieren.
 - städtische Aufgaben an geeignete Dritte vergeben.
 - bisher geförderte Maßnahmen auf ihre Förderwürdigkeit überprüfen.
- ✓ Wir wollen die Schulden der Stadt langfristig abbauen.
- ✓ Wir Freie Demokraten fordern, dass endlich alle Verträge, die die Stadt geschlossen hat, regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und – sofern nicht mehr in Ordnung – rechtzeitig gekündigt werden.

FDP Uetersen im Dialog mit Ihnen/euch

Soweit es sich um sachlich vorgebrachte Argumente handelt, sind wir immer offen für Gespräche und Diskussionen.

Wir freuen uns über Ihre/Eure Anregungen, konstruktive Kritik und ganz besonders über persönliche Kontakte.

So kann man uns erreichen:

Im Internet: www.fdp-uetersen.de

Per E-Mail: *Heinrich Wehner*
Fraktionsvorsitzender
und Spitzenkandidat

fdpfraktion@online.de

Cornelia Maßow
Ortsvorsitzende

fdp-uetersen@e-mail.de

Per Post: *FDP Ortsverband Uetersen*
Langenhof 24
25436 Uetersen